

Offene Sandflächen sind für viele darauf spezialisierte Insekten wie zum Beispiel einige Wildbienen- und Heuschreckenarten wertvolle Lebensräume. Leider verschwindet dieser Lebensraum kontinuierlich aus unserer Landschaft. Sandbeete können in Gärten auch künstlich angelegt werden:

Anlegen eines Sandbeetes



1. DEN RICHTIGEN SAND AUSWÄHLEN

Als Material dient ungewaschener Sand, der sich als leicht feuchter Sand mit der Hand zu einem Klumpen pressen lässt und wieder zerfällt, wenn man dagegen klopft. Spiel- oder Quarzsand ist für die Anlage eines Sandbeetes nicht geeignet.



2. SANDHAUFEN ODER SANDBEET?

Eine Fläche von 1 m² an einem vollsonnigen Ort reicht schon aus, um ein Insektenrefugium anzulegen. Der Bereich kann entweder als mit Steinen eingefasster Sandhaufen oder aber ebenerdig angelegt werden. Bei der ebenerdigen Anlage sollte die Fläche mindestens 0,5 m tief ausgehoben und mit ungewaschenem Sand gefüllt werden.



3. BEPFLANZUNG UND PFLEGE

Die Sandfläche sollte offen und unkrautfrei gehalten werden. Ist die Fläche des Sandbeetes größer, können heimische ein- und mehrjährige Stauden auf die Fläche gesetzt werden. Sollten Katzen die Fläche attraktiv finden, ist ein Drahtgeflecht hilfreich, um diese aus dem Sandbeet fernzuhalten. Durch Tothzelemente kann die Fläche dekorativ gestaltet werden.



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Kontakt:

Eva Weniger
RAG Saale-Holzland e. V.
Nickelsdorf 1
07613 Crossen a. d. Elster
info@rag-sh.de

www.insekta-projekt.de

Erstellt und zur Verfügung gestellt
durch:

Insektenschutzakademie
Regionales Umweltbildungs-
zentrum Hollen e.V.

www.insektenschutzakademie.de

